

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09252583
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Sohland a. d. Spree
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Taubenheim * 1728/1
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 45 Taubenberg

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationsstein, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Taubenberg ist eine relativ unbedeutende Erhebung im Lausitzer Bergland östlich von Sohland a. d. Spree unweit der Grenze zur Tschechischen Republik. Er war aber für die Netzkonfiguration eine wichtige Position in Grenznähe. Grundbesitzer war seinerzeit *Rittergutsbesitzer v. Nostitz und Jankendorf auf Taubenheim*. Die Baugenehmigung wurde mit einem Schreiben vom 24. Juni 1865 erteilt. Die Station besteht aus mehreren zusammengefügt Granitblöcken. Der Übergang zur unterirdischen Vermarkung ist trapezförmig. Der oberirdische Bau besteht aus sechs Steinteilen unterschiedlicher Größe und Form, die mit Mörtel verbunden sind. Er verjüngt sich nach oben. Eine Deckplatte ist noch vorhanden. Im zweiten unteren Steinblock ist auf der Ostseite eine horizontale Höhenmarkierung eingemeißelt. Über dieser Markierung ist die Höhenzahl 458.082 eingeschlagen. Die Stationsbeschriftung wurde auf einer erhaben aus dem Stein herausgehobenen rechteckigen Fläche mit verzierten Ecken aufgebracht und ist in gutem Zustand. Der auffällig hohe Pfeiler ist heute von Hochwald umgeben. Dadurch bestehen keine Sichtmöglichkeiten mehr zu anderen Stationen.

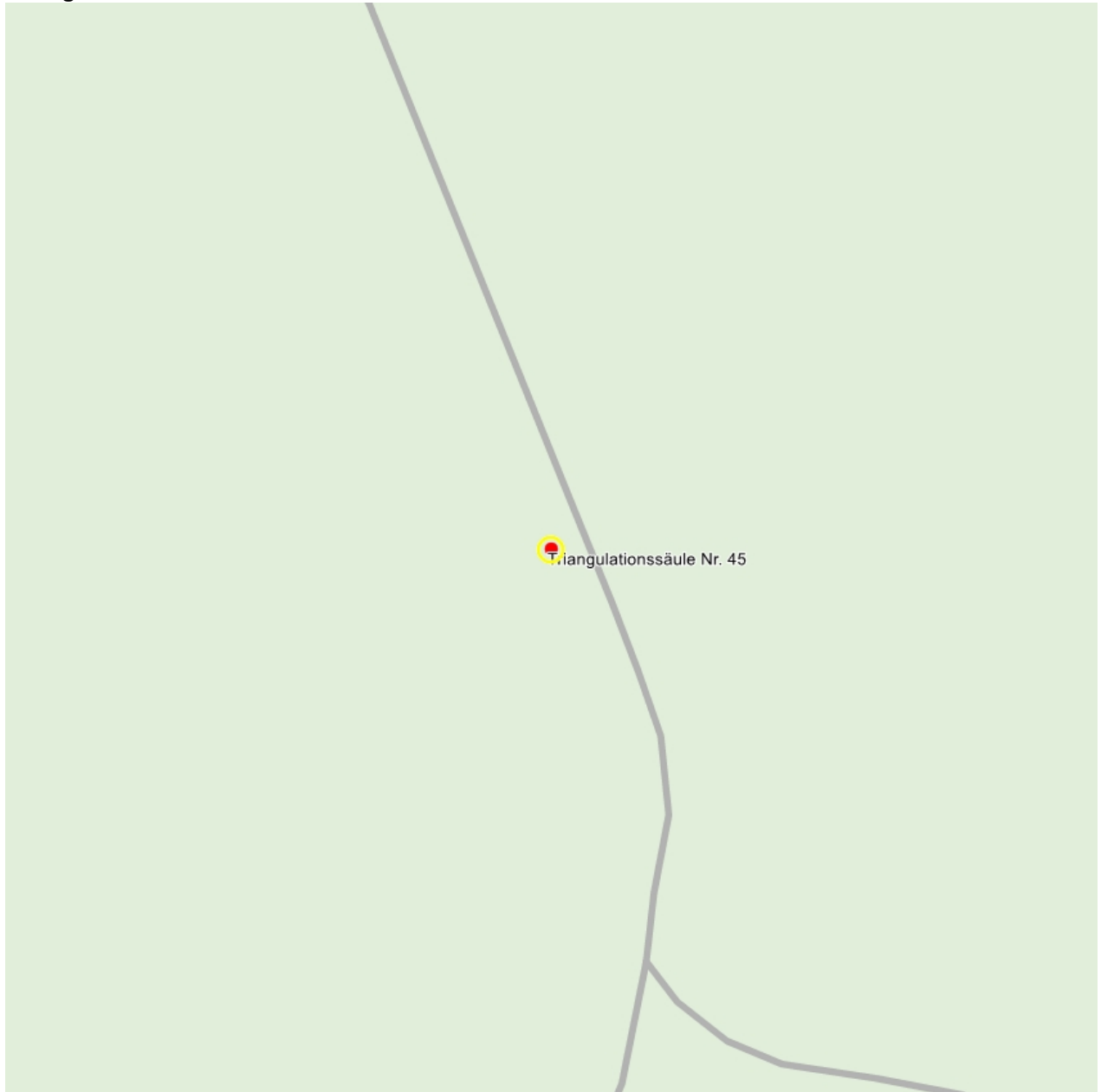
Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

Datierung	bez. 1865 (Triangulationssäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09252583 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationssäule



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

